

Das Tageblatt für Frankenberg und Hainichen

Entstanden aus dem Zusammenschluß des Frankenberger Tageblattes (gegr. 1842) und des Hainichen Anzeigers (gegr. 1843). Verlagsort: Frankenberg i. Sa. Geschäftsteilung: Frankenberg, Markt 8/9, Fernruf 345/346; Hainichen, Oberer Stadtplatz 7/9, Fernruf 815. Postcheckkonto Leipzig 1005 00 / Spargiro: Frankenberg 2200.

Diese Zeitung ist das zu Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Landräte in Fölsa und Döbeln sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberg u. Hainichen behördlichseits bestimmte Blatt und enthält die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Hainichen. Monatsbezugspreis 2 RM. zuzüglich Zustellgebühr.

Nr. 10

Freitag, 12. Januar 1945

104. Jahrgang

Die „Amerisierung“ des deutschen Volkes

Die „Amerisierung“ des deutschen Volkes ist ein Begriff, der in den letzten Jahren immer häufiger vorkommt. Er bezeichnet die Übernahme von amerikanischen Lebensformen, Sitten und Gebräuchen durch die deutsche Bevölkerung. Dies geschieht durch die Ausbreitung von amerikanischen Filmen, Musik, Literatur und durch die Einwanderung von Amerikanern nach Deutschland. Besonders auffällig ist die Übernahme von amerikanischen Lebensformen wie das Tragen von Jeans, das Rauchen von Zigaretten und das Trinken von Softdrinks. Auch die amerikanische Lebensweise, wie das Autofahren und das Fernsehen, hat sich in Deutschland durchgesetzt. Dies führt zu einer kulturellen Angleichung, die als „Amerisierung“ bezeichnet wird.

Die Initiative weiter in deutscher Hand

Weitere Erfolge im Westen / Verstärkung der Fronten im Ardennenvorstoß

Harte Kämpfe im Berles-Gebirge und in Budapest

Die deutsche Wehrmacht hat in den letzten Tagen weitere Erfolge im Westen erzielt. Die Fronten sind weiter nach Westen vorgerückt, wobei besonders im Berles-Gebirge und in Budapest harte Kämpfe stattfanden. Die deutsche Luftwaffe hat ebenfalls wichtige Erfolge erzielt, indem sie mehrere amerikanische Bomber zerstört hat. Die deutsche Armee hat sich in den letzten Tagen in den Ardennen vorwärts bewegt und hat dabei mehrere amerikanische Stellungen erobert. Dies zeigt, dass die deutsche Initiative weiter in deutscher Hand bleibt.

In der zweiten Dezemberhälfte gewonnenen Kluten trugen jedoch Wertvolle der Aufwachen an sich und waren besonders in ihren am weitesten nach Westen gelegenen Wäldern durch die Dürre und den Frost den Gelände nicht zugänglich. Die immer wieder hart angegriffenen Verteidigungslinien zu erhalten, sehen sich unsere Truppen deshalb vielfach der Dürre ab. Die Aufgabe einiger Höhen und Erdfestungen im Westteil unserer Einbruchtaumes kann aber darüber nicht hinwegtäuschen, daß die durch unseren Angriff am 16. Dezember entstandene schärfste Ausparung der feindlichen Kräfte nicht nachgelassen hat. Bestehen bleibt vor allem die Tatsache, daß durch unsere Offensive in den Ardennen die weitgepannten anglo-amerikanischen Offensivpläne über den Dänen gestoppt worden, daß die Masse der an der Westfront stehenden feindlichen Kräfte wiederum durch das Hinlegen in den Ardennen gebunden ist und daß die gegenwärtigen Kämpfe zwischen dem West und Ost die Voraussetzung für unsere erfolgreichen Angriffe zwischen Saar und Oberrhein schaffen. In Italien und auf dem Balkan beherrschten Winterwetter und Schneefälle die beiderseitigen Kampfhandlungen. Südwestlich Rom wiesen unsere Truppen einige feindliche Auffruchtungsunternehmen ab, an der Ostfront der Balkanfront gelang es überfallartige Angriffe kommunistischer Verbände im Raum von Belgrad, während sie in Serbien und an der Trau der Kämpfe kämpften und erfolgreichen Vorstößen gelangene einbrachten. Das auch in Ungarn herrschende Schneetreiben hatte jedoch keinen Einfluß auf die Doppelschlacht an der Donau, bei der ein Südwest des Berlesgebirges angelegte feindlichen Gegenangriffe, die alle gebrochen, waren auch weitere Teile des bereits am Vortage hart angeschlagenen feindlichen Korps beteiligt. Nur durch die Berlesgebirge drangen ebenfalls feindliche Gegenkräfte zusammen. Hierbei erhöhte die 3. SS-Panzerdivision „Totenkopf“ die Zahl ihrer Panzerabteilung seit Beginn des Angriffsunternehmens nördlich der Donau auf 145. Am Westrand des Berlesgebirges und hart südlich des Donauflusses drangen unsere Truppen trotz schwieriger Geländeverhältnisse in den Waldbergen abermals mehrere Kilometer vor. Auch nördlich der Donau traten unsere Verbände gegen die feindliche Gegenwärtig eingebrochenen Sowjets zum Angriff an. Sie zerstörten die feindlichen Kräfte und ergaben den Einbruchraum unter Aufsicht von 17 Panzern ein. An der Front von Budapest nahen der Feind erst am Abend keine Angriffe gegen den ständigen Verteidigungsgürtel wieder auf. Unter Einsatz von Panzern mit Panzerabwehrgranaten verdrängte die Sowjets vergeblich, um Ostbahnhof aus dem Einbruch in den Stadlern zu erzwingen. Elger et nachdrückliche Panzer, die sich der Ringstraße, der bekannten Hauptgeschäftsstraße näherten, wurden von Sturmgeschützen in Brand geschossen. Am Abend waren sämtliche Einbrüche wieder beseitigt. Durch die Operation der letzten Tage hat die Frontlinie auf dem Ostufer der Donau etwa die Form einer Arabische 3 angenommen. Der Nordbogen liegt an der Vorstadt Ujpest, der Südbogen im Zentralsiedlungsgebiet, während die Spitze in der Mitte das Gelände des Oktobersiedlungsgebietes berührt. Um das repräsentative Stadtbild auf dem westlichen Ufer verläuft die Front in flachen Bogen längs der Höhen westlich der Stadt. Der Feind hat hier in den letzten Tagen kaum zugegriffen, die großen Gebirge jedoch des östlichen Bereiches und bombardiert. So wurde z. B. das bekannte Bahnhofsgebäude an der Gellertstraße durch Luftangriffe in etw. 100 Meter Entfernung zerstört. Die kirchliche Burg, die Reformationskirche, die Fischer-Bath, die Oper und das Parlamentsgebäude wurden beschädigt. Bis jetzt ist die Stadt weitgehend unversehrt geblieben. In den östlichen Stadtteilen eintreffenden Flüchtlinge berichten übereinstimmend von Plünderungen und allem nur erheblichen Verwüstungen der östlichen Vorstädte. Die Stimmung der deutschsprachigen Bevölkerung ist trotz der Belastung auf Grund der bisherigen Abwehrerfolge gut und zuversichtlich.

Räuber in Uniform / USA-Gangster in Militäruniform mit Handgranaten gegen deutsche Zivilpersonen

Das sind Raubzüge „Gilden“ Die erst jetzt bekannt wird, hat eine amerikanische Einheit am 23. Dezember auf der Straße Weiden in Aachen einen Raubzug gegen 17 Uhr eine Gruppe deutscher Überfall und hinterließ mit Waffenschüssen. Die Deutschen wurden durch die Schüsse verwundet, als sie darauf in keiner Weise reagierten, sondern ohne die Amerikaner zu beachten, weitergingen, wurden sie von hinten aus etwa 30 Meter Entfernung von den amerikanischen Soldaten in Militäruniform aus Waffenschüssen beschossen. Auch Handgranaten wurden nach ihnen geworfen. Auch diesen getöteten Überfall wurden die 28-jährige Katharine Heister und die 46 Jahre alte Johanna Steinhauser auf der Stelle getötet, während eine dritte, Agnes Keller, durch einen Schuß verletzt wurde. Außerdem wurde der 69-jährige Bergmann Alf ed Witz so schwer verletzt, daß er kurz danach starb. Die amerikanische Einheit unter Führung eines Offiziers kümmerte sich um die Opfer ihrer hinterlistigen Gewalttat nicht, sondern machte sie gestohlen weiter.

Was das belgische Fahndungsblatt verrät

Die Fahndungsmethoden anglo-amerikanischer Soldaten in den besetzten Räumen des Kontinents werden auch durch die Veröffentlichungen des Fahndungsblattes der belgischen Militärpolizei, von denen nachfolgend der Wortlaut einiger typischer Meldungen vorgezogen sei: 1. Fahndung Nr. 26 760: Geführt wird ein kanadischer Soldat, groß gebaut, Haare blond, Narben im Gesicht, Knochentuberkulose, am 7.11. um 1 Uhr 30 im Hause Nr. 10, Rue St. Laurent in Brüssel unter Verletzung mit seinem Revolver der Frau de Crém, Maria, eine Handtasche mit Kausartikeln, Lebensmittelfarben, 15 000 Frs. und Geschäftspapieren gestohlen hat. 2. Fahndung Nr. 26 767: Geführt werden englische Soldaten, angeblich Angehörige der Militärpolizei, die am 4. 12. gegen Mitternacht unter dem Vorwand, Heeresgut der englischen Armee zu suchen, die Wohnung von Dame, Jeanne, 3. Rue des Schelles in Brüssel, durchsucht und dabei 15 000 Frs. in Banknoten gestohlen haben. 3. Fahndung Nr. 26 669: Geführt werden zwei Unbekannte in englischer Uniform, die bei Dudy, Marie, wohnhaft in Tourmay 106, Chaussee de Doudal, Lebensmittel, Damenwäsche, Schmuck, Silber und einen Fotoapparat stahlen. Unter dem Silber fand die Raubtasche mit 1. G. gesichert. 4. Fahndung Nr. 19 387: Geführt werden fünf oder sechs Unbekannte, bewaffnet, die erklärten, zu der patriotischen Organisation WAZ in Brüssel zu gehören, die Welt, Marie, 36 Rue Philippe de Champagne, einbringen und Schmuck und Wertsachen im Werte von 50 000 Frs. raubten.

Deutsche Kriegsgefangene von US-Soldaten durch Genickschuß ermordet

Am 27. Dezember fanden im belgisch-luxemburgischen Raum vorrückende deutsche Truppen in einem Wald 3 Kilometer südlich Schöberg acht deutsche Soldaten tot auf. Die Untersuchung ergab, daß diese Männer durch Genickschuß ermordet worden waren. Es handelte sich um deutsche Kriegsgefangene, die entgegen den internationalen Abmachungen über die Behandlung von Kriegsgefangenen in einer nordamerikanischen Artillerieeinheit beschädigt worden waren. Als im Verlauf der Kämpfe die Nordamerikaner ihre Stellung feindlich räumen mußten, haben sie die deutschen Kriegsgefangenen zur Hand niedergeschossen. Die deutsche Kriegsgefangenen wurden in einer nordamerikanischen Artillerieeinheit beschädigt worden waren. Als im Verlauf der Kämpfe die Nordamerikaner ihre Stellung feindlich räumen mußten, haben sie die deutschen Kriegsgefangenen zur Hand niedergeschossen.

Der Lord als Synagogenredner

In einer Londoner Synagoge sprach Lord Strabolgi am Mittwoch über die Zukunft Palästinas. Er erklärte, England sei durch Gesetz und Ethos an die Bedingungen des Mandats gebunden. Es müsse auf Grund des Vertrages mit den Vereinigten Staaten die Errichtung einer jüdischen Nationalheiligtum in Palästina erfolgen. Nach seiner Überzeugung sei die einzige Lösung die, daß Palästina ein jüdisches Dominion werde. Hierzu müsse jedoch eine jüdische Mehrheit vorhanden sein, wie diese von Anfang an mit Zustimmung aller Verbände aus dem letzten Krieg geplant gewesen sei. Strabolgi erklärte, daß eine solche Lösung die Bestrebungen der Juden, befriedige, die Stellung der arabischen Minderheiten sichern und die britischen Interessen im Mittleren Osten befriedigen würde.

Jüdisch-Mozdizentrale gab den Auftrag

Stockholm, 11. 1. (S.-F.) Reuters meldet: Als der Prozess gegen die Mitglieder des britischen Staatsministers für den Nahen Osten, Lord Moyne, am Donnerstag wieder aufgenommen wurde, erklärte der Angeklagte Court, daß er mit genauen Weisungen von einer jüdischen Terrororganisation, Lord Moyne zu ermorden, nach Kairo gekommen sei. Er sowie sein Komplize waren Mitglieder dieser jüdischen Terrororganisation.

Neue Eichenlaubträger

Der Führer verlieh am 9. Januar das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Heinrich Baron v. Behr, Kommandeur eines Berlin-Brandenburgischen Grenadier-Regiments, als 69. Soldaten der deutschen Wehrmacht, und an General d. Art. Walter Rucht, Kommandierender General eines Armeekorps als 69. Soldaten der Wehrmacht. Oberst Baron v. Behr, der schon Mitte Mai 1944 bei Beginn der feindlichen Offensive in Italien mit seinem Regiment einen bedeutenden Abwehrerfolg errungen hatte, beschloß Ende September sämtliche Angriffe des Gegners auf das Städtchen Stabignano am Rubicon. Als der Feind mit harten Panzerkräften erneut anrückte und einen Einbruch erzielte, eilte der Regimentskommandeur mit Teilen seines Stabes an die drohende Stelle und warf die Briten im Gegenangriff wieder von einer beherrschenden Höhe. Oberst Baron v. Behr wurde am 26. 6. 1902 in Röhmen Kreis Talsheim (Aurand) als Sohn eines Oberförsters geboren. Er hat das Ritterkreuz im Februar 1944 für seinen Anteil am Abwehrerfolg bei Cassino erhalten.

Englische Schiffverluste

Zwei Drittel der Handelsflotte in den ersten vier Kriegsjahren Stockholm, 11. 1. (S.-F.) Die Kapitän zur See Bolland, der stellvertretende Direktor des Bergungsdepartements der britischen Admiralität, in einer Ansprache in London am Mittwoch erklärte, gingen zwei Drittel der britischen Handelsflotte während der ersten vier Kriegsjahre verloren, und zwar sind von 17,5 Millionen BRT, festschwebenden Schiffen bis 1943 11 1/2 Millionen verloren gegangen. Man schätzte so erklärte Kapitän Bolland laut Reuters, daß die große Zahl der Schiffe, die deutschen Streitkräfte in Ost- und Westfront der besetzten Länder und anderwärts versenkt oder zerstört haben, alle Bergungsdienste Englands und der alliierten Länder für mindestens 10 Jahre beschäftigen werden.

Churchill rät Peter zum Thronverzicht

Wie Exchange Telegraph berichtet, fand bei einer Zusammenkunft zwischen Churchill und König Peter am Mittwochabend ein Meinungsaustausch über die Regenschattfrage statt. Es heißt fest, daß die britische Politik das Abkommen als eine logische Entwicklung aus den letzten Jahren ansieht, was daraus hervorgeht, daß die britischen Staatsminister König Peter über die Einlegung der Regenschatt in der von Tito-Schifflich angelegten Form zugunsten. Es handelte sich um einen schwerwiegenden Entscheidung Peter, dem die Regenschattfrage für ihn das Vorbild zum Thronverzicht darstellte.

Je härter der Kampf, desto größer unsere Bereitschaft, ihn zu bestehen.

Der erste Opfermontag dieses Jahres - - soll das erneut beweisen! - -

Weitere Befestigungen der Maginot-Linie im Sturm genommen

Zahlreiche Orte im Elsass befreit - Verheerende Angriffe der Amerikaner scheiterten an unserer starken Abwehr

Erfolgreicher Vorstoß der Grenadiere unter Kommando von Hauptmann... Aus dem Führerhauptquartier, 11. 1. (S. Funk.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am die letzten Stunden unseres Frontbogens in den Rheingebieten... Zahlreiche Orte im Elsass befreit - Verheerende Angriffe der Amerikaner scheiterten an unserer starken Abwehr.

Die „Begnungen“ des Bolschewismus in Ungarn

Ein aus Ungarn geflüchteter Zivillist berichtet: Seit dem 6. November ist auch in Ungarn ein Räteregime entstanden... Die Besatzung des Zivillisten wird durch Aussagen von Gefangenen und Überläufern bestätigt... So hausten die Sowjets in der ungarischen Bischofsstadt Gran.

Die Kampfpause in Mittelitalien dauert an... Bei starken Schneestürmen wurden in Ungarn zahlreiche feindliche Angriffe... Die nordamerikanischen Terrorbomber griffen gestern den französischen Raum im Westen und Osten an.

Die Besatzung des Zivillisten wird durch Aussagen von Gefangenen und Überläufern bestätigt... So hausten die Sowjets in der ungarischen Bischofsstadt Gran... Die Besatzung des Zivillisten wird durch Aussagen von Gefangenen und Überläufern bestätigt.

Ein neuer Schwindel in Vorbereitung: „Welt-Kolonial-Charta“

Die Herausgabe der „Welt-Kolonial-Charta“... Nach dem Mandatensystem äußert sich... Die Charta soll die Interessen der Kolonialvölker sichern.

Die Charta soll die Interessen der Kolonialvölker sichern... Die Charta soll die Interessen der Kolonialvölker sichern... Die Charta soll die Interessen der Kolonialvölker sichern.

Deutsche Grenadiere treten zum Gegenangriff an

Die Kämpfe nördlich Doblen

Von Kriegsberichterstatter Sigebert... Die Kämpfe nördlich Doblen... Die Kämpfe nördlich Doblen... Die Kämpfe nördlich Doblen.

Nach dem Mandatensystem äußert sich... Die Charta soll die Interessen der Kolonialvölker sichern... Die Charta soll die Interessen der Kolonialvölker sichern.

Die Wirkung des japanischen Luftbombardements

Die Wirkung des japanischen Luftbombardements... Die Wirkung des japanischen Luftbombardements... Die Wirkung des japanischen Luftbombardements.

Kampfgewinn des Mannes in der Zeit der Gefahr

Die deutsche Frau im erweiterten Einsatz des Wehrmachtshelferinnenkorps

Die deutsche Frau im erweiterten Einsatz des Wehrmachtshelferinnenkorps... Die deutsche Frau im erweiterten Einsatz des Wehrmachtshelferinnenkorps... Die deutsche Frau im erweiterten Einsatz des Wehrmachtshelferinnenkorps.

Die deutsche Frau im erweiterten Einsatz des Wehrmachtshelferinnenkorps... Die deutsche Frau im erweiterten Einsatz des Wehrmachtshelferinnenkorps... Die deutsche Frau im erweiterten Einsatz des Wehrmachtshelferinnenkorps.

Stadt des Tuchhandels

Stadt des Tuchhandels... Stadt des Tuchhandels... Stadt des Tuchhandels... Stadt des Tuchhandels.

Rafau als alter Handelsplatz

Rafau als alter Handelsplatz... Rafau als alter Handelsplatz... Rafau als alter Handelsplatz... Rafau als alter Handelsplatz.



Sammlung von Altspinnstoffen, Kleidung, Wäsche, Uniformen und Ausrüstungsgegenständen für Wehrmacht und Volkstum.

Die entführte Göttin

Roman von Wilhelm Schirer
Copyright 1942 by Carl-Danzer-Verlag, Berlin
(Nachdruck verboten.)

Oiga blieb eine Waise in Wien. Nach ihrer Rückkehr war sie in ihrem Wesen völlig verwandelt. In der Ehe aufgeblüht, immer strahlende Frau machte plötzlich einen veränderten, nervösen Eindruck. Sie schien wie abwesend, antwortete auf kleinste Fragen die Kinder und ihren Haushalt und bat, als Hartinger energisch Aufforderung verlangte, er möge sie schonend behandeln. Ihr Zustand sei wohl körperlicher Natur; sie werde sich schon wieder erholen.

Wenn das Vaterland ruft, treten wir sofort ein Auch mit unseren Spenden zum Volkspolier für Wehrmacht und Volkstum!

Da die Aufführung seines neuen Stückes in München bevorstand und er seine Anwesenheit zurzeit hatte, bemühte er die Gelegenheit zu einem Umweg über Wien. Er wollte versuchen, von seiner Schwägerin Oiga Aufklärung zu erlangen.

Als er dann vor ihr stand, war er überaus glücklich. Er hatte Oiga seit mehreren Jahren nicht mehr gesehen. Aus einem halbwegsigen, mageren und blassen Mädchen war ein schönes, blühendes Geschöpf geworden, ihrer Schwester Oiga in Haltung, Gestalt und Gesichtsbildung gänzlich ähnlich.

Sie begrüßte ihn, als er plötzlich vor ihr aufstand, recht eigenartig; sie war bestürzt und suchte nach Worten. Sie betrachtete, mit Oiga eine sehr angenehme Woche verbracht zu haben. Oiga hatte im Hotel gewohnt und sie täglich besucht; es waren auch gemeinsame Ausflüge unternommen worden. Von einem Zusammenreffen mit Oiga wollte sie nicht; eine Veränderung in Oiga's Wesen sei ihr nicht aufgefallen.

Obwohl im Verlauf der weiteren Unterredung hellen sich merkwürdige Dinge heraus. Oiga behauptete, Oiga habe Wien am letzten März verlassen und zwar mit dem Abendzug. Sie war aber erst am Vormittag des neunten März, also zwei Tage später, in Berlin eingetroffen!

Oiga war völlig fassungslos, als sie von diesem Umstand hörte. Darin also hatte sie die Wahrheit gesagt.

Was aber ihre anderen Aussagen anbetraf, so meinte Hartinger dazu, ihr keinen Schaden zu schenken. Sie wußte um das Zusammenreffen Oigas mit Oiga in Wien! Sie wußte bestimmt etwas — er nickte nur auf sie hin.

Ob der Mörder? Die Aufführung nach Wien zurückgekehrt — es war nur ein mäßiger Erfolg gewesen —, hatte er Oiga sofort zur Rede gestellt.

Blau und erregt, mit niedergeschlagenen Augen, war sie seinen Worten gefolgt, ohne auf seine dauernd wiederholte Frage, wo sie sich in den zwei Tagen aufgehalten habe, Antwort zu geben. Aber schließlich hatte sie sich doch zur Wehre gesetzt. Sie begründete nicht, wie Oiga sich betriebl. freize. fähig fühlte. Sie sei bestimmt erst am Abend des achten März abgereist, und sei wieder alles durch Oiga selbst richtigstellen lassen!

Eine halbe Stunde später war ein Ferngespräch mit Wien zustande gekommen. Oiga erinnerte die Schwester mit einem Schwall von Worten an den Abend der Trennung, und Oiga hatte nach einigen Jägern ihren Textum auch zugegeben.

Hartinger jedoch war keinesfalls geneigt, sich auf diese Art täuschen zu lassen. Seiner Meinung nach hatte unweissheit ein Zusammenreffen Oigas mit Oiga in Wien — oder auch vielleicht mit einem anderen Menschen — in Wien und später an einem anderen Ort stattgefunden. Das Vergangene, nach acht Jahren immer noch nicht ausgelöscht, war zu neuem Leben erwacht.

Ein weiterer Versuch, einige Tage später unternommen, Oiga zu einer Bekanntschaft zu veranlassen, scheiterte. Ihr Zustand änderte sich von jetzt ab nur unwesentlich. Zwar kümmerte sie sich wieder um die Kinder und das Hauswesen, blieb aber sonst schweigsam und melancholisch. Es stand wie eine Mauer zwischen ihr und ihrem Mann.

Hartinger rettete sich in die Arbeit. Er begann, eine neue Komödie zu schreiben. Es wurde die Geschichte einer Frau, die ihren Mann jahrelang zu täuschen verstand, ein jämmerlich bitteres und verzerrtes Stück. Nach Abschluß des zweiten Aktes gestörte er sein Werk.

Er begriffte es als Erlösung, als sich eines Tages für ihn eine Kette nach Florenz ergab. Sein Freund Albert, der einige seiner Stücke ins Italienische überführt und auf die dortigen Bühnen gebracht hatte, wünschte eine persönliche Aussprache.

Nach einigen Jägern sah Hartinger den Entschluß, Oiga vorzuschlagen, ihn auf dieser Reise zu begleiten. Er wollte seine Schwägerin Jäger bitten, die Kinder zu betreuen. Es war Anfang April; wüßte nicht würde der toscanische Frühling den Druck von Oiga nehmen. Sie sollte den Weg wieder zu ihm finden. Er wollte nicht als ein Geliebter der Wahrheit. Er war bereit, alles zu verstehen und ihr jegliche Schuld zu vergeben. Das Herz, das für ihn weichen sollte, mußte er wieder für sich gewinnen. So konnte es nicht weitergehen. Er liebte Oiga über alles.

Als er sie bat, mit ihm zu reisen, war sie sofort einverstanden. Doch befandete sie kleineren Jägern von Freude oder Entspannung. Wie abwesend glitt ihr Blick über ihn hinweg.

Hartinger sah es, als lege es wie ein böser Traum auf ihr. Er erschloß alles von dieser Rede; in Florenz sollte ein neues Leben beginnen.

Wenige Tage später war sie dann in Florenz im Park der Villa Albertini, von einem Unbekannten erschossen worden.

Gebantenkreuzer jagte Hartinger über die Landstraße. Der Gemütszustand war über das Verbrechen seines Wagens. Er erreichte die Drauf, polterte über die lange Brücke und landete in den Bergwäldern unter.

Zwanzig Minuten später hatte er sein Ziel erreicht: er fuhr in das Dorf Arezzo ein. Als er aus seinem Wagen stieg, um das Schwenker zu öffnen, hörte er den Regen wild auf ihn nieder. Große Hitze beschleunigte die Bewältigung; der Donner rollte dumpf durch die Berge.

Hartingers Gedanken waren jetzt bei seinen Jungen. Er dachte sie bei dem Wetter nicht allein lassen — er mußte hinaus auf den Gang. Die Rosenzige Wägel hatte Angst vor Gewittern. Scherlich lag sie zitternd und bebend auf den Ästen und fluchte die Ästen an mit ihrer Furcht. Nein, das Ende des Unwetters durfte er nicht abwarten, er mußte sich sofort auf den Weg machen.

Nachdem der Regen in der Scheune untergebracht war, ließ Hartinger in der Dunkelheit bergwärts; die Pudelbäume lag mit eingeschobenem Schwanz hinter ihm her. Schon in wenigen Minuten war er völlig durchnäht. Einmal glitt er aus auf dem kaum merklichen Wiesenfeld, über den das Wasser wie ein Bach herabrannte. Er erhob sich und lappete weiter.

Endlich sah er hinter einer Fichte das Licht seines Hauses aufblitzen. Noch eine kleine Steigung, und er hatte es geschafft. Einige Stufen, und die große Holzerne Treppe lag unter seinen Füßen. Geborgen! Es jubelte in ihm; er freute sich auf die Jungen. Hinter den Vorhängen des Wohnzimmers schimmerte das Licht. Der Regen härmte jetzt fast noch dichter. Neue

Kultur und Unterhaltung

Brot — frisch oder altbacken?

Eines unserer wichtigsten Nahrungsmittel, das Brot, besteht aus Getreide, in dessen Weizen die Stärkefrüchte eingeschlossen sind. Bereitet man Mehl und Wasser zu einem Teig, so quillt das Mehl des Getreides, der Kleber, auf und erhärtet beim Backprozess zu einem festen Backwerk. Obwohl die Masse des Backofens 30 Grad beträgt, steigt die Temperatur im Innern des Brotes, das 40 Prozent Wasser enthält, nicht über 100 Grad. Das Wasser würde verdampfen, falls in Dampf verwandelt werden und das Gebäck versprengen. Während des Backens nimmt die Stärke Wasser auf und wird dadurch verflüssigt. Dies ist in physikalischer Hinsicht von großer Bedeutung, weil die ungelöste Stärke von den Verdauungsfermenten langsamer als die verflüssigte Stärke zerlegt wird. Vor dem Backen unterwirft man den Teig einem Weizenprozess durch Zufuhr von Hefe oder Sauerteig. Die Hefe zerlegt den Zucker, der durch Fermente aus der Stärke gebildet wird, in Alkohol und Kohlendioxid. Die Kohlendioxide locken den Teig, da sie ihn mit Gasbläschen durchsetzen und wegen der großen Viskosität des Klebers nicht entweichen können. Wenn der Teig gebacken wird, gerinnt das Eiweiß, so daß ein festes Gerüst entsteht und die Gasräume bleiben. Die Kohlendioxide und der Alkohol entweichen nach dem Backen und werden durch Luft ersetzt. Nach dem Verenden des Brotes ist die Stärke durch einen erstarrten Schaumbar, was das Brot einen erstarrten Geschmack dar, wobei das feste Gerüst aus geronnenem Eiweiß und verflüssigter Stärke besteht. Wenn das Brot einige Zeit lagert, treten die charakteristischen Veränderungen des Altbrotens ein, wobei die spröde Kruste weicher und die Krume härter und bröckeliger wird. Nach der Darstellung von Prof. Dr. Dreyer von der Medizinischen Fakultät der Universität Frankfurt am Main gibt beim Altbrotenswerden die Stärke allmählich einen Teil des Wassers ab, das von dem Klebergerüst aufgenommen wird. Dadurch entstehen Risse und Spannungen in dem Brot, welche das Bröckelwerden bedingen.

Die verschiedenen Verträglichkeit der einzelnen Brotarten bei Magen- und Darmstörungen ist zum Teil durch ihre Struktur bedingt. So vertragen viele Magenkranken das frische Weizenbrot sehr schlecht, während altbackenes Brot geschmacklich gut bekommt. Wenn man frisches Brot kauft, krummen sich die einzelnen Speisepartikel in Folge ihrer klebrigen Beschaffenheit zu verhältnismäßig festen, luftarmen Brocken zusammen und werden in dieser Form verschluckt. Da nun der Magen das Brot erst dann in den Darm transportiert, wenn es zu feinem Brei zerfallen ist, nimmt die Lösung der großen Speisepartikel längere Zeit in Anspruch, bis das Altbrotensbrot durch das Pepsin zerfallen ist. Ganz anders ist es bei altbackenem Brot. Dies ist in seinem Bau so zerfallen, daß es beim Kaufen viel leichter zerfällt. Die Klebrigkeit der einzelnen Teile ist gering. Das altbackene Brot gelangt von vornherein in fein zerfallener Form in den



Schnee-Bilderbuch-Autoskop (Gomay) Winterzauber im Spreewald

Mag. Das Altbrotensbrot wird von dem Pepsin zerlegt und das altbackene wird insoweit besser verdaulich als frisches Brot aus dem Backofen.

Kammerlanger Alfred Rask gestorben. In Stadtrats (Tür.) verstarb der bekannte Kammerlanger Alfred Rask im Alter von 67 Jahren. Der Raskler, der von 1907 an bis zum Eintritt in den Ruhestand als Feldwebel der Leibgarde Oper angeführt, war auch als Kammerlanger in verschiedenen Städten des Reiches hervorgetreten.

Die letzte Schilferin Wieds gestorben. In Volkshaus (Tür.) starb im Alter von 92 Jahren die einjährige Raskburger-Geburtschilferin Helene Hofmann-Schilfer. Sie war die letzte noch lebende Schilferin Friedrich Wieds. Ihr Sohn ist der bekannte Maler Gottlieb Hofmann-Schilfer.

Film-Ecke

Reißt die Tür für den Tobis-Film „Hilf mir den Weg zu finden“. Der Tobis-Film „Hilf mir den Weg zu finden“, der die Produktion „Hilf mir den Weg zu finden“ — „kulturell wertvoll“ und „ästhetisch wertvoll“ — „vollständig wertvoll“.

Albert Florath hat in dem von Alfred Braun inszenierten „Hilf mir den Weg zu finden“ die Rolle des Lehrers übernommen, eines glücklichen, jungen Mannes, der sich selbst für seine Freunde einsetzt.

(Fortsetzung folgt.)

Familienanzeigen

Mein lieber, guter Mann, unser bester Freund, Vater, Schwager und Großvater, Schwager und Onkel

Friedrich Oskar Richter

hat nach langem, schwerem Leben im 73. Lebensjahr seine lieben Augen für immer geschlossen. In stiller Trauer: Hulda Richter, geb. Müller, Max Jeremias und Frau geb. Richter, Gertr. Jeremias als Enkelin und seine lieben Verwandten.

Frankenberg, Niedersdorf, Groß-Niedersdorf, Chemnitz und Hartmannsdorf.

Wir bringen unseren lieben Entschlafenen am Montag, dem 15. Januar 1945, 12.15 Uhr von der Friedhofshalle aus zur letzten Ruhe.

Jon Alara v. Rudolph

geb. Köbner im 77. Lebensjahr für immer von uns. In stiller Trauer ihre lieben Kinder nebst Anverwandten.

Gersdorf, Hainichen, Jerschdorf, 10. Januar 1945.

Wir bringen unsere liebe Entschlafene am Samstag, dem 13. Januar 1945, 11.30 Uhr zur letzten Ruhe. — Trauerzeit 11.15 Uhr von der Beinhaltung aus.

Aus der Partei

Dittler-Jugend. Stamm VII/181. Der Führerabend am 14. Januar fällt aus. — Am Sonnabend, dem 13. Jan., stellen die Gefolgshälften 83-31/181 am Arbeitsplatz um 20 Uhr. — Die Schichtarbeiter stellen am Sonntag um 5.15 Uhr früh am Bahnhof — mit Schneehäuben. Der Stammsführer.

Stammverein Hainichen.

Am Sonntag, dem 14. Januar, findet eine Jugendstunde mit dem Film „Junge Wäber“ statt. Die Einheiten stellen dann 9.15 Uhr am Schulplatz Hainichen. Der Stammsführer, Herr. Klemm, Hauptgefolgschaftsführer.

Film - Theater

Welt-Theater Frankenberg. — Heute 14.30, 17 und 19.30 Uhr „Schwarzer Jäger Johanna“ mit Marianne Hoppe. — Für Jugendbühnen erlaubt. Spielzeit 8. Montag. Apollo-Bühnen Frankenberg. Heute 17.00 und 19.30 Uhr „Mein Freund, der Präsident“ mit Bodo Weis. — Für Jugendbühnen über 14 Jahre erlaubt. — Spielzeit bis Montag.

Veranstaltungen

Wiederholung Bunter Melodienreigen! Große Weisen großer Meister am 13. Januar 19.30 Uhr im „Austhof“ Hainichen. Eintritt 3 A. Karten im Beisein der H. Hofe, an der Mühle und S. Friele, am Markt. Näheres aus den Plakaten ersichtlich.

Vereine

Gartenbauverein Frankenberg. Sitzung! Die vorgesehene Jahresversammlung, nach aus wärmeren. Grünchen ausfallen. Während der kalten Jahreszeit kein e. Versammlungen. — Gohr, Dorf. Reichsbund für Vogelschutz e. V., Stützpunkt Frankenberg. Für Monat Januar geben wir 1/4 kg Hant gegen Ausweis an die Mitglieder in der Drogerei Christ Oberender ab. Der Stützpunktleiter. Müller. Hainichen. Verein Hainichen u. Umgebung. Im Januar fällt die Monatsversammlung aus.

Stellenangebote

Suche für Eltern 1945 Kinderliebendes, junges Mädchen oder Pflanzschmied. Gerda Große, Hainichen, Marktstraße 2.

Kaufsuche

Suche eine Gitarre zu kaufen. Offerten erbeten unter D 601 an den Tagel.-Verlag Frankenberg

Suche dringend Bettfedern

f. ein Kinderbett. Angebote u. P P 11 an den Tagel.-Verlag Hainichen. Kleiner, elerner oder email. Kleinhänger zu kaufen gesucht. Offerten unter O 604 an den Tagel.-Verlag Frankenberg. Suche Kaufgitter zu kaufen. Angebote erbeten unter F 603 an den Tagel.-Verlag Frankenberg

Unterricht

Wer erteilt sofort einige Stunden Schreibmaschine und Stenografie. Fortschritte sind vorhanden. — Angebote erbeten unter St. 10 an den Tagel.-Verlag Hainichen.

Verloren

Ein Brustbeutel mit 17.- RM. Inhalt am Mittwoch von einem Schüler verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Volkshaus Frankenberg.

Kirchennachrichten

2. Sonntag nach Epiphania. Frankenberg — Stadtkirche. — Im Pfarramt 9.30 Uhr Predigt-gottesdienst, W. Oberlein, 11 Uhr Taufgottesdienst. Niederschöndorf. 9.30 Uhr Gottesfeier im Pfarrhaus. — 10.15 Uhr Abendgottesdienst. Hainichen. 9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus, W. Dr. Richter. — 11 Uhr Abendgottesdienst. — 12 Uhr Taufen. — Donnerstag, den 18. Januar, 20 Uhr Kriegsgedächtnis im Gemeindehaus. Sandorf. Gemeinschaft Hainichen Sonntag 15 Uhr Gohr. — Vert. Rath. Gottesdienst in Hainichen, Marktstraße 3. — 6.45 Uhr Frühgottesdienst, 18 Uhr Abendmesse. — In den Werktagen täglich 7.30 Uhr Gottesdienst. — Sonnabend 18.30 Uhr Beichtgelegenheit. Neffau. Reim Gottesdienst. Gersdorf. 10.15 Uhr Abendgottesdienst. — 14.30 Uhr Gottesdienst. Sangenried. 9 Uhr Predigt-gottesdienst. — 10 Uhr Abendgottesdienst. Happersdorf. 9 Uhr Gottesdienst im Pfarrhaus, Sonntag, 10.30 Uhr Abendgottesdienst. — Dienstag 20 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus.

Wohnungsmarkt

Suche 2-Zimmer-Wohnung in Frankenberg oder Umgebung, beste 3-Zimmer-Wohnung in Frankenberg. Offerten erb. unter E 602 an den Tagel.-Verl. Frankenberg

Neirat

Chemabahnung taftvoll und direkt durch Frau Karla Schulz, Hannover Seehorffstraße 23. — Besuch nur nach Anmeldung.

Tauschangebote

Suche Bettfedern — viele einen Wädhengängen oder Kinderbettfedern. Angebote unter A 11 an den Tagel.-Verlag Hainichen. Achtung! Wädhengänge! Suche RGN 1084, RNS 1254 Bi, RRS 984, 4 Bett, Valvo 358, G 354 — viele Rons 1244, R 084, R 134, R 034, Valvo H 408 2 mal. Zu erfahren im Tagel.-Verlag Hainichen.

Suche Schneehäube (1.80 m) mit Bindung u. 1 Paar Schlittschuhe (Gr. 29), viele Pferdehöl (5 m) und 1 Paar Schneehäube (2 m) ohne Bindung. Angeb. u. J 606 an den Tagel.-Verl. Frankenberg

Verschiedenes

Briefmarken! Neuhelben-Verband (Wohnbereich). Bedingungen und Preislisten durch Einsendung eines Briefumschlages mit 12 Kopfg. Rückporto an Briefmarken-Handlung Marie Kellner, Wien-Wödling. Unter den gegenwärtigen Verkehrsverhältnissen ist es uns leider nicht immer möglich, unsere Zeitung zu den festgesetzten Zeiten zu versenden. Wir bitten deshalb bei der Bestimmung der in Frage kommenden Zeitungsnummern nicht sofort festzumelden, sondern zunächst die Postzustellung am folgenden Tag abzuwarten. Wenn auch dann die Zeitungszahl nicht eingegangen ist, empfehlen wir Ihnen, sich an die Zustellpostamt zu wenden. Das Tagelblatt für Frankenberg und Hainichen.

Geschäftsanzeigen

„Klosterfrau - Weisengestalt“ in Mangelware. Geben Sie deshalb sofortigen Auftrag; Apotheker und Drogerien können Ihre Wünsche nur selten und in bescheidenem Umfang erfüllen.

Es ist ein Gebot der Klugheit für jeden, der in den Jahren nach dem Kriege ein Wohnhaus erwerben will, jetzt Bauplaner zu werden. Bauplaner Heimbau K.-G. Verlangen Sie 1 freien kostenlosen Prospekt durch unser Stadtbüro Leipzig O 5 Wödhulstraße 12.

Klosterfrau, geriebene Obst und Gemüse werden von manchen Kleinstadlern in ihrer natürlichen Form abgelehnt oder nur mit Widerwillen genommen. Man vernachlässigt sie deshalb vorteilhaft mit „Hipp's“ Rindfleischpulver oder „Hipp's“ Rindfleischpulver mit Salz und Salz und erleichtert dadurch häufig die Verarbeitung dieser so wichtigen Nahrungsmittel. Beide Präparate sind in den Fachgeschäften gegen die Abgabe von A, B, C, D der Kleinstadlerkarte erhältlich. Selbstverständlich stellt das zuständige Ernährungsmittel-Berechnungsbüro aus „Hipp's“ G.m.b.H., München 19.

Selbsthilfe bei Fliegergefahren ist heute selbstverständlich — aber Vorsicht bei elektrischen Anlagen für künftige Schadensstellungen. Es ist wichtig zu wissen, welche Räume jeweils zu einem Stromkreis gehören. Also: überall das Licht einschalten, dann nachher jeder Sicherung lockern und jedesmal aufschreiben, wo das Licht erlischt. Neben jede Sicherung einen Zettel kleben, der die zum Stromkreis gehörenden Räume nennt. Das ist ein wichtiger Teil von Doppelvorsicht, dem Ratgeber für Licht und Lampen aus dem Hause OSRAM.

Richtige Mundpflege dient zur Erhaltung der Gesundheit, denn der Mund ist die Eingangspforte vieler Krankheitserreger. Sollten die gewohnten Chloroform-Gurgeltabletten gerade nicht zur Hand sein, so mag es vorübergehend auch mit primitivsten Hausmitteln, wie etwa einer Weisse Salz in warmem Wasser, gehen.

Bolsa Pflege-Behälter aus Stippen

gibt die Beiträge für Ihre Versicherungen an die Betriebskassen:

- Kriegsrente (Gr.), Wehrmacht (Gr.) 10.000.
- Wohlfahrtsrente (Gr.) 10.000.
- Wohlfahrtsrente (Gr.) 10.000.
- Wohlfahrtsrente (Gr.) 10.000.
- Wohlfahrtsrente (Gr.) 10.000.
- Wohlfahrtsrente (Gr.) 10.000.
- Wohlfahrtsrente (Gr.) 10.000.
- Wohlfahrtsrente (Gr.) 10.000.
- Wohlfahrtsrente (Gr.) 10.000.
- Wohlfahrtsrente (Gr.) 10.000.

Wenn das Oberhemd repariert ist,

dann ist wieder „wie neu“. Fachleute haben in der Reparaturwerkstatt durch Ansetzen neuer Krüge und Manschetten geschaffen. Aber trotzdem muß auf schonende Waschen geachtet werden, denn immer in jedem „wie neu“ ist ein Stoff erhalten, der durch harte Reiben und Kästen bald verbleicht würde.

War Wäsche und Kleidung pflegsam behandelt, dient der Kriegswirtschaft.

Es ist sehr zu empfehlen gerade heute bei der angespannten und bedrückten Lage zu bleiben. Auch wenn „Camella“ durch Verteilungsschwierigkeiten einmal da und dort nicht zu haben ist, liegt eine gleichbleibend ausreichende Substitution immer wieder für entsprechende Wäsche. „Camella“ zu kaufen ist unwürdig und unnötig. Es gefährdet nur die Versorgung.